

# Stadt Wemding



## BEBAUUNGSPLAN „Gewerbegebiet südlich Kehlacker“



## Artenschutzrechtliche Vorabschätzung (Relevanzprüfung)

Vorhabenträger: **Stadt Wemding**  
Marktplatz 3  
86650 Wemding

Bearbeitung: **BILANUM** Dr. Wolfgang Schmidt  
Am Hasenbichel 30  
86650 Wemding

23-09-689

Wemding, 10.10.2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>TEXTTEIL</b>	<b>Seite</b>
<b>1 AUSGANGLAGE UND AUFGABENSTELLUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen .....	1
1.2 Aufgabenstellung.....	1
<b>2 UNTERSUCHUNGSRAUM .....</b>	<b>2</b>
<b>3 ARTENVORKOMMEN .....</b>	<b>3</b>
3.1 Säugetiere (Fledermäuse).....	3
3.2 Vögel .....	4
<b>4 BESCHREIBUNG DES VORHABENS, DESSEN RELEVANTER WIRKFAKTOREN SOWIE DER MAßNAHMEN .....</b>	<b>5</b>
4.1 Beschreibung des Vorhabens .....	5
4.2 Beschreibung der Wirkfaktoren .....	5
4.2.1 Baubedingte Wirkungen.....	5
4.2.2 Anlagenbedingte Wirkungen.....	6
4.2.3 Betriebsbedingte Wirkungen.....	6
4.3 Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung, Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 S. 3 BNatSchG) .....	7
<b>5 ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>8</b>
<b>6 LITERATUR UND VERWENDETE UNTERLAGEN .....</b>	<b>9</b>

## **ANHANG:**

### **Anhang 1:**

Artenschutzkartierung Bayern, Gesamtliste TK-Blatt 7130 Wemding  
(Bayer. LfU 2022)

# 1 Ausgangslage und Aufgabenstellung

## 1.1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist der Artenschutz in den Bestimmungen der §§ 44 und 45 verankert.

Entsprechend § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG gelten die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 BNatSchG zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG nur für die in Anhang IV der FFH-RL aufgeführte Tier- und Pflanzenarten sowie für die Europäischen Vogelarten (europarechtlich geschützte Arten).

Für den Bebauungsplan „Gewerbegebiet südlich Kehlacker“ in Wemding sind daher Aussagen zum Artenschutz notwendig.

In einem ersten Schritt werden die Arten „abgeschichtet“, für die eine Betroffenheit durch das jeweilige Projekt aufgrund vorliegender Daten mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Nur für die in dieser Vorprüfung nicht ausgeschiedenen Arten ist dann die Bestandserfassung am Eingriffsort sowie die Prüfung der Verbotsstatbestände erforderlich (s. Abb. 1).

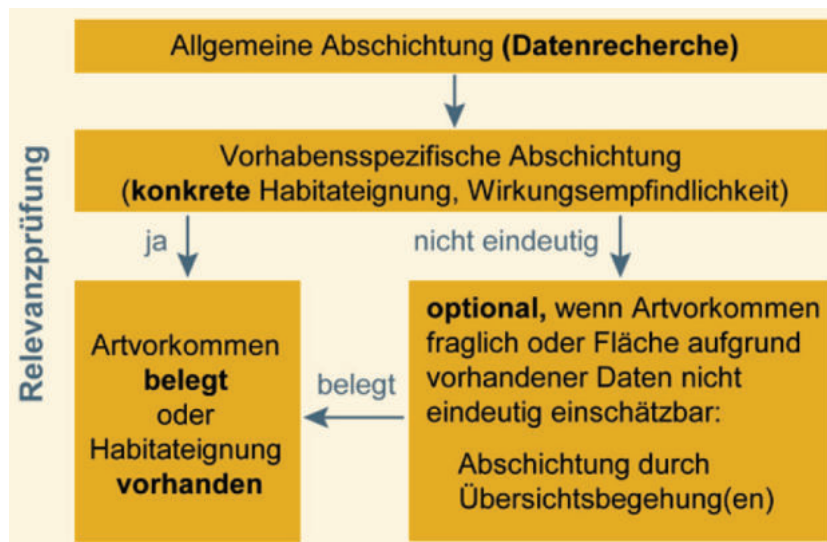


Abb. 1: Ablaufschema zur Artabschichtung (Quelle: Bayer. LfU 2020)

## 1.2 Aufgabenstellung

Die vorliegende Unterlage umfasst eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung auf Grundlage der zum Plangebiet vorhandenen Daten.

Anhand der vorhandenen Grundlagendaten, einer Habitatpotenzialanalyse und der Planung zu dem anstehenden Vorhaben wird eine Bewertung der Vorhabenswirkungen erstellt.

## 2 Untersuchungsraum

Das Plangebiet des Bebauungsplans befindet sich am südwestlichen Ortsrand der Stadt Wemding (s. Abb. 2).



Abb. 2: Übersicht Planungsgebiet  
(Ausschnitt B-Plan, Vorentwurf 10.10.2023 becker + haindl)

Das Planungsgebiet stellt sich als landwirtschaftlich intensiv genutzte Fläche (intensiv genutzte Acker- und Grünflächen) dar (s. Abbildung 3).



Abb. 3: Blick auf das Planungsgebiet von Nordwesten

Nördlich entlang des Geltungsbereiches verläuft die (Umgehungs-)Straße „Kehläcker“, südlich, zwischen dem Geltungsbereich und dem Gewerbegebiet „Stadelmüllerweg West“ mit der Werkstätte der Lebenshilfe Donau-Ries, der Bokusgraben. Westlich und östlich liegen Kleingarten-ähnliche Grundstücke mit Hecken, Bäumen und Gebäuden.

Der Untersuchungsraum für die Aussagen zum Artenschutz umfasst das Planungsgebiet und die angrenzenden Flächen.

Schutzgebiete / -ausweisungen gem. den Naturschutzgesetzen oder Flächen der amtlichen Biotopkartierung sind im Untersuchungsraum nicht vorhanden.

### 3 Artenvorkommen

Zur Erfassung vorhandener Artenvorkommen werden vorhandene Daten (aktuelle Biotopkartierung, Artenschutzkartierung (ASK)) erhoben.

Für den Untersuchungsraum sind in der Artenschutzkartierung (ASK) keine Beobachtungen verzeichnet (s. Abb. 4):



Abb. 4: Ausschnitt ASK TK-Blatt 7130 Wemding, Planungsgebiet rot markiert

Gemäß Artenabfrage beim bayer. LfU (Artenvorkommen TK-Blatt 7130 Wemding, s. Anhang 1, LfU Stand 2022) können im Raum Wemding folgende, artenschutzrechtlich relevante Artengruppen vorkommen:

- Säugetiere (Biber und diverse Fledermäuse),
- Vögel,
- Reptilien (Schlingnatter, Zauneidechse),
- Amphibien (Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Laubfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Springfrosch und Nördlicher Kammmolch),
- Schmetterlinge (Wald-Wiesenvögelchen, Thymian-Ameisenbläuling, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling) und
- Weichtiere (Gemeine Flussmuschel / Bachmuschel).

Für die vorliegenden Aussagen zum Artenschutz wurde neben der Erhebung vorhandener Grundlagendaten eine Begehung des Plangebietes durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurden eine Habitatpotenzialanalyse erstellt und die Arten abgeschichtet, für die eine Betroffenheit durch das Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Für die genannten Arten der Gruppen Reptilien, Amphibien, Schmetterlinge, die Bachmuschel und den Biber stellt das Planungsgebiet keinen spezifischen Lebensraum dar, da die Habitatansprüche dieser Arten(gruppen) in den hier vorhandenen, intensiv genutzten Flächen nicht erfüllt sind. Der südlich angrenzende Bokusgraben ist zum größten Teil überbaut.

Als weiter zu betrachtende Artengruppen verbleiben auf Grund der im Untersuchungsraum vorhandenen Flächennutzungen Säugetiere (Fledermäuse) und die Vögel.

#### 3.1 Säugetiere (Fledermäuse)

Quartiervorkommen von Fledermäusen im Planungsgebiet können ausgeschlossen werden, da in der offenen, landwirtschaftlich genutzten Fläche innerhalb des Geltungsbereiches keine für Fledermäuse geeigneten Strukturen vorhanden sind. Das Pla-

nungsgebiet kann von Fledermäusen als Nahrungshabitat genutzt werden. Nahrungshabitate unterliegen jedoch nicht den Bestimmungen des § 44 BNatSchG, da im Eingriffsbereich keine Fledermausquartiere vorhanden sind und das Nahrungshabitat daher keinen essentiellen Habitatbestandteil darstellt.

### **3.2 Vögel**

Von den, gemäß der Arteninformation LfU für das TK-Blatt 7130 Wemding potenziell vorkommenden Vogelarten werden auf Grund der Ausprägung des Planungsgebietes ausgesprochene Wald- und Offenland-Arten ausgeschlossen, da es sich um landwirtschaftliche Nutzflächen innerhalb des Siedlungsgebietes (bzw. Gewerbegebietes) von Wemding mit angrenzenden, schmalen und linearen Gehölzbeständen handelt und somit die Lebensraumsprüche der beiden Gilden nicht erfüllt sind.

Die an das Planungsgebiet angrenzenden Gehölze können Vögeln als Rast- und Nahrungshabitat sowie als Nistplätze dienen. Auf Grund der Lage des Plangebietes innerhalb bzw. randlich von Gewerbeflächen und Straßen von Wemding mit den damit verbundenen Störungen wird davon ausgegangen, dass vglw. störungsunempfindliche und weit verbreitete Gehölzbrüter zu erwarten sind. Die angrenzenden Bäume sind vergleichsweise jung. Daher sind v.a. freibrütende Arten zu erwarten.

## 4 Beschreibung des Vorhabens, dessen relevanter Wirkfaktoren sowie der Maßnahmen

### 4.1 Beschreibung des Vorhabens

Die Stadt Wemding plant am südwestlichen Ortsrand die Errichtung eines Gewerbegebietes (s. Abb. 5).



Abb. 5: Geplantes Gewerbegebiet  
(Ausschnitt B-Plan, Vorentwurf 10.10.2023 becker + haindl)

Der Geltungsbereich hat eine Größe von ca. 0,96 ha und umfasst intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen (Grünland und Acker)

### 4.2 Beschreibung der Wirkfaktoren

Zur Bestimmung und Bewertung der Wirkungen des Vorhabens auf Tier- und Pflanzenarten bedarf es einer differenzierten Betrachtung seiner Anlagen sowie des Betriebes. Es ist zu unterscheiden zwischen bau-, anlage- und betriebsbedingten Effekten.

#### 4.2.1 Baubedingte Wirkungen

Baubedingte Wirkungen sind alle jene, die während der Bauphase eine vorübergehende, also zeitlich begrenzte, Veränderung des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes (deren Einzelkomponenten und Wirkungszusammenhänge) verursachen.

Da im Planungsgebiet keine Gehölze vorhanden sind oder beseitigt werden müssen, kann eine Verletzung oder Tötung von Tieren sowie ihrer Entwicklungsformen ausgeschlossen werden.

Als baubedingte Wirkungen kommen bei dem geplanten Vorhaben vor allem die zur Baufeldfreimachung notwendigen Arbeiten und die aus Bautätigkeiten resultierenden Immissionen, wie z.B. Lärm, Abgase und Stäube, aber auch optische Störungen von Tieren in Betracht (s. Tab. 1).

Tab.1: Potenzielle baubedingte Wirkungen und Auswirkungen auf Arten/Artengruppen

baubedingte Wirkung	Auswirkungen	betroffene Art / Artengruppe
Staub- und Schadstoffimmissionen aus Bautätigkeiten und Baumaschinen	temporärer Funktionsverlust von Habitaten, Störung von Individuen, Flucht- und Meideverhalten	Vögel
akustische und visuelle Störungen sowie Erschütterungen		

Bei den zu erwartenden Arten handelt es sich insgesamt um hinsichtlich anthropogener Störungen (Lärm, Licht, Beunruhigung, Anwesenheit von Menschen) wenig empfindliche Arten, die häufig im Umfeld von Straßen und Siedlungen anzutreffen sind. Da die betroffenen Arten weit verbreitet sind und gegenüber anthropogenen Störungen eine hohe Toleranz aufweisen, ist in Anlehnung an TRAUTNER & JOOSS (2008) für diese häufigen Arten regelhaft keine erhebliche Störung anzunehmen.

Die weitere bauzeitliche Flächeninanspruchnahme entspricht der anlagebedingten, da keine zusätzlichen Flächen, z.B. für Baueinrichtungsflächen oder Baustraßen, beansprucht werden. Die Flächeninanspruchnahme (Versiegelung und Teilversiegelung von Flächen, Bodenumlagerungen und -verdichtungen, Überschüttung/Abgrabung von Flächen) wird daher unter den anlagenbedingten Wirkungen betrachtet.

#### 4.2.2 Anlagenbedingte Wirkungen

Die anlagenbedingten Wirkungen sind dauerhaft und entstehen durch die technischen Baukörper bzw. Bauwerke selbst.

Als Folgen können auftreten direkter Flächenverlust (durch Überbauung), Zerschneidung von Funktionszusammenhängen oder Beeinträchtigung von Lebensräumen und die optische Wirkung der neuen Anlagen.

Durch die Anlage des geplanten Gewerbegebietes kommt es zur Überbauung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Siedlungsrandlage. Dadurch ergibt sich ein geringfügiger Verlust eines potenziellen Nahrungshabitats (s. Tab. 2).

Tab.2: Potenzielle anlagenbedingte Wirkungen und Auswirkungen auf Arten/Artengruppen

anlagebedingte Wirkung	Auswirkungen	betroffene Art / Artengruppe
Flächeninanspruchnahme durch Überbauung, Bodenab- und/oder -auftrag	Verlust von Nahrungshabitaten	Vögel

Auf Grund der weiten Verbreitung der Arten ist nicht mit einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der jeweiligen lokalen Populationen zu rechnen, da auch in Zukunft ein ausreichendes Nahrungsangebot durch die im Plangebiet verbleibenden und im Umfeld vorhandenen Freiflächen zur Verfügung steht.

#### 4.2.3 Betriebsbedingte Wirkungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen können im Wesentlichen durch Emissionen von Geräuschen oder Stoffen, optische Störungen und die Anwesenheit von Menschen auftreten.

Da der Geltungsbereich eine landwirtschaftlich intensiv genutzte Fläche in Siedlungsrandlage ist, kann von einer entsprechenden Vorbelastung ausgegangen werden, so dass nicht mit erheblichen Auswirkungen für die zu erwartenden Arten zu rechnen ist.



### **4.3 Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung, Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologi- schen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 S. 3 BNatSchG)**

Maßnahmen Eingriffs-Ausgleichs-Regelung: In Bearbeitung.

Artspezifische Maßnahmen, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern, sowie zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten werden nicht erforderlich, da mit dem Vorhaben keine Gefährdungen oder Störungen von Tierarten oder Individuen zu erwarten sind und daher keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt werden.

## 5 Zusammenfassung

Für den Bebauungsplan „Gewerbegebiet südlich Kehlacker“ in Wemding sind Aussagen zum Artenschutz notwendig.

Die vorliegende Unterlage umfasst eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung auf Grundlage der zum Plangebiet vorhandenen Daten.

Das Plangebiet des Bebauungsplans befindet sich am südwestlichen Ortsrand der Stadt Wemding. Das Planungsgebiet stellt sich als landwirtschaftlich intensiv genutzte Fläche dar. Schutzgebiete / -ausweisungen gem. den Naturschutzgesetzen oder Flächen der amtlichen Biotopkartierung sind im Untersuchungsraum nicht vorhanden.

Der Untersuchungsraum für die Aussagen zum Artenschutz umfasst das Planungsgebiet und die angrenzenden Flächen.

Zur Erfassung vorhandener Artenvorkommen wurden vorhandene Daten erhoben. Auf dieser Grundlage wurden eine Habitatpotenzialanalyse erstellt und die Arten/-gruppen abgeschichtet, für die eine Betroffenheit durch das Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Als weiter zu betrachtende Artengruppen verbleiben auf Grund der im Untersuchungsraum vorhandenen Flächennutzungen Säugetiere (Fledermäuse) und die Vögel.

Für weitere Arten(gruppen) stellt der Untersuchungsraum keinen spezifischen Lebensraum dar, da die Habitatansprüche dieser Arten hier nicht erfüllt sind.

Quartiervorkommen von Fledermäusen im Planungsgebiet können ausgeschlossen werden. Das Planungsgebiet kann von Fledermäusen als Nahrungshabitat genutzt werden.

Auf Grund der Lage des Plangebietes innerhalb bzw. randlich von Gewerbeflächen und Straßen von Wemding mit den damit verbundenen Störungen wird davon ausgegangen, dass vglw. störungsunempfindliche und weit verbreitete Gehölzbrüter zu erwarten sind.

Durch das geplante Vorhaben kommt es durch die Errichtung eines Gewerbegebietes zur Überbauung landwirtschaftlich genutzter Freiflächen. Bei den zu erwartenden Arten handelt es sich insgesamt um hinsichtlich anthropogener Störungen (Lärm, Licht, Beunruhigung, Anwesenheit von Menschen) wenig empfindliche Arten, die häufig im Umfeld von Straßen und Siedlungen anzutreffen sind. Da die betroffenen Arten weit verbreitet sind und gegenüber anthropogenen Störungen eine hohe Toleranz aufweisen, ist für diese häufigen Arten keine erhebliche Störung anzunehmen.

Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung sowie zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) sind nicht erforderlich, da mit dem Vorhaben keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt werden.

Daher wird die Erstellung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung mit Untersuchung der Bestandssituation der Offenland-Arten im Untersuchungsraum gemäß Methodenstandard als nicht notwendig erachtet.

## 6 Literatur und verwendete Unterlagen

### BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG)

vom 29. Juli 2009 [BGBl. I S. 2542], in Kraft getreten am 01.03.2010.

### EBA (2012):

Umwelt-Leitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebbahnen. Teil V: Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung. Stand Oktober 2012.

### GESETZ ÜBER DEN SCHUTZ DER NATUR, DIE PFLEGE DER LANDSCHAFT UND DIE ERHOLUNG IN DER FREIEN NATUR

(Bayerisches Naturschutzgesetz - BayNatSchG):

vom 23. Februar 2011 (GVBl. 4/2011, S. 82 - 115), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 21. Februar 2020 (GVBl. 2020 S.34).

### LfU – BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ:

Aktualisierung Biotopkartierung Bayern.

### LfU – BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ:

Bayerische Artenschutzkartierung. TK-Blatt 7130 Wemding.

### LfU – BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2020):

Arbeitshilfe Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf (Februar 2020).

### LfU – BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2022):

Arteninformation TK 7130 Wemding.

### OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNERN:

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP). Fassung mit Stand 08/2018.

### RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG vom 2. April 1979

über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. EG Nr. L 103, S. 1); zuletzt geändert durch Richtlinie 91/244/EWG des Rates v. 6. März 1991 (ABl. EG Nr. L 115, S. 41).

### TRAUTNER, J. & R. JOOSS (2008):

Die Bewertung „erheblicher Störung“ nach § 42 BNatSchG bei Vogelarten - Ein Vorschlag zur praktischen Anwendung. Naturschutz und Landschaftsplanung, 40 (9): 265–272.

### TRAUTNER, J.; KOCKELKE, K.; LAMBRECHT, H. & J. MAYER (2006):

Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand, Norderstedt. 234 S.

**Anhang 1:**

Artenschutzkartierung Bayern, Gesamtliste TK-Blatt 7130 Wemding  
(Bayer. LfU 2022)

## Vorkommen in TK-Blatt 7130 (Wemding)

Erweiterte Auswahl nach Lebensraumtypen:

### Säugetiere

		RLB	RLD	EZK	EZA
<u>Castor fiber</u>	<u>Europäischer Biber</u>		V	g	g
<u>Eptesicus serotinus</u>	<u>Breitflügel fledermaus</u>	3	3	u	?
<u>Myotis alcaethoe</u>	<u>Nymphenfledermaus</u>	1	1	?	
<u>Myotis bechsteinii</u>	<u>Bechsteinfledermaus</u>	3	2	u	?
<u>Myotis brandtii</u>	<u>Große Bartfledermaus</u>	2		u	?
<u>Myotis daubentonii</u>	<u>Wasserfledermaus</u>			g	g
<u>Myotis myotis</u>	<u>Großes Mausohr</u>			u	g
<u>Myotis mystacinus</u>	<u>Kleine Bartfledermaus</u>			u	g
<u>Myotis nattereri</u>	<u>Fransenfledermaus</u>			g	g
<u>Nyctalus leisleri</u>	<u>Kleinabendsegler</u>	2	D	u	?
<u>Pipistrellus nathusii</u>	<u>Rauhautfledermaus</u>			u	?
<u>Pipistrellus pipistrellus</u>	<u>Zwergfledermaus</u>			g	g
<u>Pipistrellus pygmaeus</u>	<u>Mückenfledermaus</u>	V		g	?
<u>Plecotus auritus</u>	<u>Braunes Langohr</u>		3	g	g
<u>Plecotus austriacus</u>	<u>Graues Langohr</u>	2	1	s	
<u>Vespertilio murinus</u>	<u>Zweifarb fledermaus</u>	2	D	u	?

### Vögel

		RLB	RLD	EZK		EZA	
				B	R	B	R
<u>Accipiter gentilis</u>	<u>Habicht</u>	V		u		g	
<u>Accipiter nisus</u>	<u>Sperber</u>			g		g	
<u>Acrocephalus scirpaceus</u>	<u>Teichrohrsänger</u>			g			
<u>Alauda arvensis</u>	<u>Feldlerche</u>	3	3	s		s	
<u>Alcedo atthis</u>	<u>Eisvogel</u>	3		g			
<u>Anas crecca</u>	<u>Krickente</u>	3	3	u	g		g
<u>Anser anser</u>	<u>Graugans</u>			g	g		
<u>Anthus trivialis</u>	<u>Baumpieper</u>	2	3	s		u	
<u>Apus apus</u>	<u>Mauersegler</u>	3		u		u	
<u>Asio otus</u>	<u>Waldohreule</u>			g	g	g	g
<u>Bubo bubo</u>	<u>Uhu</u>			g		g	
<u>Buteo buteo</u>	<u>Mäusebussard</u>			g	g	g	g
<u>Calidris pugnax</u>	<u>Kampfläufer</u>	0	1		u		
<u>Carduelis carduelis</u>	<u>Stieglitz</u>	V		u		u	
<u>Charadrius dubius</u>	<u>Flussregenpfeifer</u>	3		g	g	s	g
<u>Ciconia ciconia</u>	<u>Weißstorch</u>		3	g	g		
<u>Circus aeruginosus</u>	<u>Rohrweihe</u>			g	g		
<u>Circus pygargus</u>	<u>Wiesenweihe</u>	R	2	g	g		
<u>Coloeus monedula</u>	<u>Dohle</u>	V		g	g	s	g
<u>Columba oenas</u>	<u>Hohltaube</u>			g		g	
<u>Corvus corax</u>	<u>Kolkrabe</u>			g		g	
<u>Coturnix coturnix</u>	<u>Wachtel</u>	3	V	u		s	
<u>Cuculus canorus</u>	<u>Kuckuck</u>	V	V	g		g	
<u>Delichon urbicum</u>	<u>Mehlschwalbe</u>	3	3	u		u	
<u>Dendrocytes medius</u>	<u>Mittelspecht</u>			g			
<u>Dryobates minor</u>	<u>Kleinspecht</u>	V	V	g		g	
<u>Dryocopus martius</u>	<u>Schwarzspecht</u>			g		g	
<u>Emberiza calandra</u>	<u>Grauammer</u>	1	V	s	u		

<u>Emberiza citrinella</u>	<u>Goldammer</u>		V	g	g	g	g
<u>Falco peregrinus</u>	<u>Wanderfalke</u>			g		g	
<u>Falco subbuteo</u>	<u>Baumfalke</u>		3	g		g	
<u>Falco tinnunculus</u>	<u>Turmfalke</u>			g	g	g	g
<u>Gallinago gallinago</u>	<u>Bekassine</u>	1	1	s	g	s	g
<u>Gallinula chloropus</u>	<u>Teichhuhn</u>		V	g	g		g
<u>Hippolais icterina</u>	<u>Gelbspötter</u>	3		u		u	
<u>Hirundo rustica</u>	<u>Rauchschwalbe</u>	V	3	u	g	u	g
<u>Jynx torquilla</u>	<u>Wendehals</u>	1	2	s		s	
<u>Lanius collurio</u>	<u>Neuntöter</u>	V		g		?	
<u>Lanius excubitor</u>	<u>Raubwürger</u>	1	2	s	u		
<u>Linaria cannabina</u>	<u>Bluthänfling</u>	2	3	s	u	s	u
<u>Locustella fluviatilis</u>	<u>Schlagschwirl</u>	V		s			
<u>Locustella luscinioides</u>	<u>Rohrschwirl</u>			g			
<u>Locustella naevia</u>	<u>Feldschwirl</u>	V	2	g		u	
<u>Luscinia megarhynchos</u>	<u>Nachtigall</u>			g			
<u>Luscinia svecica</u>	<u>Blaukehlchen</u>			g		u	
<u>Mareca strepera</u>	<u>Schnatterente</u>			g	g	u	g
<u>Milvus migrans</u>	<u>Schwarzmilan</u>			g	g		
<u>Milvus milvus</u>	<u>Rotmilan</u>	V	V	g	g	g	g
<u>Motacilla flava</u>	<u>Schafstelze</u>			g			
<u>Numenius arquata</u>	<u>Grosser Brachvogel</u>	1	1	s	u		
<u>Oriolus oriolus</u>	<u>Pirol</u>	V	V	g			
<u>Passer domesticus</u>	<u>Hausperling</u>	V	V	u		u	
<u>Passer montanus</u>	<u>Feldperling</u>	V	V	u	g	g	g
<u>Perdix perdix</u>	<u>Rebhuhn</u>	2	2	s	s		
<u>Pernis apivorus</u>	<u>Wespenbussard</u>	V	3	g	g	g	g
<u>Phylloscopus sibilatrix</u>	<u>Waldlaubsänger</u>	2		s		s	
<u>Picus canus</u>	<u>Grauspecht</u>	3	2	u		g	
<u>Picus viridis</u>	<u>Grünspecht</u>			g		g	
<u>Pluvialis apricaria</u>	<u>Goldregenpfeifer</u>		1		g		
<u>Rallus aquaticus</u>	<u>Wasserralle</u>	3	V	g	g		g
<u>Riparia riparia</u>	<u>Uferschwalbe</u>	V	V	u			
<u>Saxicola rubetra</u>	<u>Braunkehlchen</u>	1	2	s	u	s	u
<u>Saxicola rubicola</u>	<u>Schwarzkehlchen</u>	V		g		g	
<u>Streptopelia turtur</u>	<u>Turteltaube</u>	2	2	s			
<u>Sturnus vulgaris</u>	<u>Star</u>		3	g	g	g	g
<u>Sylvia communis</u>	<u>Dorngrasmücke</u>	V		g			
<u>Sylvia curruca</u>	<u>Klappergrasmücke</u>	3		u		g	
<u>Tyto alba</u>	<u>Schleiereule</u>	3		u			
<u>Upupa epops</u>	<u>Wiedehopf</u>	1	3	s	g		
<u>Vanellus vanellus</u>	<u>Kiebitz</u>	2	2	s	s	s	

## Kriechtiere

		RLB	RLD	EZK	EZA
<u>Coronella austriaca</u>	<u>Schlingnatter</u>	2	3	u	u
<u>Lacerta agilis</u>	<u>Zauneidechse</u>	3	V	u	u

## Lurche

		RLB	RLD	EZK	EZA
<u>Bombina variegata</u>	<u>Gelbbauchunke</u>	2	2	s	u
<u>Epidalea calamita</u>	<u>Kreuzkröte</u>	2	2	g	
<u>Hyla arborea</u>	<u>Europäischer Laubfrosch</u>	2	3	u	u
<u>Pelophylax lessonae</u>	<u>Kleiner Wasserfrosch</u>	3	G	?	?
<u>Rana dalmatina</u>	<u>Springfrosch</u>	V	V	g	u
<u>Triturus cristatus</u>	<u>Nördlicher Kammolch</u>	2	3	u	s

## Schmetterlinge

		RLB	RLD	EZK	EZA

<u>Coenonympha hero</u>	<u>Wald-Wiesenvögelchen</u>	2	2	s	
<u>Phengaris arion</u>	<u>Thymian-Ameisenbläuling</u>	2	3	s	g
<u>Phengaris nausithous</u>	<u>Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling</u>	V	V	u	u
<u>Phengaris teleius</u>	<u>Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling</u>	2	2	s	u

## Weichtiere

▼ ▲	▼ ▲	RLB	RLD	EZK	EZA
<u>Unio crassus agg.</u>	<u>Gemeine Flussmuschel</u>	1	1	s	

## Dokumente zum Download

**Table(n) exportieren (Format:CSV, Zeichenkodierung: UTF-8) - CSV**

Die Arten werden mit Lebensrauminformationen exportiert.

## Hinweis

der Rote Liste-Status kann abweichen zu der aktuell gültigen Roten Liste. Bitte Prüfen Sie den aktuellen Stand

**Rote Liste gefährdeter Tierarten Bayerns**

**Rote Listen Deutschland** (<https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Die-Roten-Listen-1707.html>)

**Legende Rote Listen gefährdeter Arten Bayerns (Fische 2021, Lurche 2019, Kriechtiere 2019, Libellen 2017, Säugetiere 2017, Tagfalter 2016, Vögel 2016 und alle anderen Artengruppen 2003) bzw. Deutschlands (Säugetiere 2020, Pflanzen 2018, Wirbellose 2016, weitere Wirbeltiere 2015-1998)**

Kategorie	Beschreibung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geografischer Restriktion
V	Arten der Vorwarnliste
D	Daten defizitär

**Legende Erhaltungszustand in der kontinentalen (EZK) bzw. alpinen Biogeographischen Region (EZA) Deutschlands bzw. Bayerns (Stand 2019)**

Erhaltungszustand	Beschreibung
s	ungünstig/schlecht
u	ungünstig/unzureichend
g	günstig
?	unbekannt

**Legende Erhaltungszustand erweitert (Vögel)**

Brut- und Zugstatus	Beschreibung
B	Brutvorkommen
R	Rastvorkommen

**Legende Lebensraum**

Lebensraum	Beschreibung
1	Hauptvorkommen
2	Vorkommen
3	potentielles Vorkommen
4	Jagdhabitat